

## **Tachyusa exarata, Mannerheim.**

*T. testacea, subtiliter pubescens, abdomine pone medium capiteque nigris; thorace subquadrato, late canaliculato, rufo. — Long. 2''' , lat. 1/2'''.*

*Drusilla exarata* Mannerheim Brachel p. 85. nr. 2.

*Tachyusa exarata* Erichson Gen. et. Spec. Staph. p. 72. nr. 6.

Noch beträchtlich grösser als *T. chalybaea*, welcher sie im Uebrigen in der Gestalt ähnlich ist. Ueberall sehr fein und dicht punktirt, mit sehr feiner gelblich grauer seidenartig schimmernder Behaarung bekleidet. Die Fühler etwas länger als Kopf und Halschild, gelb, nach der Spitze zu röthlich gelb und etwas verdickt. Der Kopf nicht ganz so breit als das Halschild, schwarz oder braunschwarz, mit rothem Munde. Das Halschild röthlichgelb, nur wenig schmaler als die Flügeldecken, etwa eben so breit als lang, die Seiten vor der Mitte leicht gerundet, sehr schwach gewölbt, über den ganzen Rücken mit einem nur wenig tiefen aber breiten Längseindrucke. Das Schildchen dunkel. Die Flügeldecken bräunlich, an der Wurzel und der Naht gewöhnlich heller, länger als das Halschild. Der Hinterleib gleichbreit, die einzelnen Ringe ziemlich eben, nur die vorderen an der Basis etwas eingedrückt, vor der Spitze schwärzlich. Die Beine gelb.

**Nach Erichson in Oesterreich. Meine Exemplare  
stammen von Genf und von Steyermark.**

**v. Kiesenwetter.**

## **Philonthus sericeus, Holme.**

*Ph. elongatus, niger, opacus, subtiliter cinereo-pubescentis; antennis pedibusque piceis, capite thoraceque utrinque crebre, elytris abdomineque subtilissime creberrimeque punctatis. —*

*Long.  $2\frac{1}{3}$ ''' , lat.  $\frac{1}{2}$ ''' .*

Langgestreckt, ziemlich linienförmig, der ganze Körper mattschwarz, mit grauem Schimmer. Die Fühler etwas länger als Kopf und Halschild, röthlich, die drei ersten Glieder pechschwarz, das dritte Glied etwas grösser als das zweite, die übrigen vom vierten bis zum zehnten allmählig an Länge ab und an Stärke zunehmend, das letzte länglich, an der Spitze abgestutzt und nach innen zugespitzt. Die Maxillartaster mit mässig zugespitztem Endgliede, das vierte Glied um die Hälfte länger als das dritte. Die Mundtheile pechbraun. Der Kopf so breit als das Halschild, länglich viereckig, ziemlich flach, jederseits stark und dicht punktirt, in der Mitte mit einer schmalen, vorn fein und undeutlich gerinnten glatten Längelinie, überall fein grau behaart. Das Halschild um mehr als die Hälfte schmaler als die Flügeldecken, um den dritten Theil länger als breit, fein grau behaart, die Seiten parallel, gerade, die Basis gerundet, die Vorderecken abgerundet, die Hinterecken stumpf. Es ist überall fein punk-

tirt, in der Mitte mit einer glatten Längslinie, die nach hinten etwas erhoben erscheint. Die Flügeldecken etwas länger als das Brustschild, sehr fein und dicht punktirt, mit feiner dichter grauer Behaarung. Der Hinterleib dicht und sehr fein punktirt, dicht und fein grau behaart. Die Beine braun, mit helleren Knien und Füßen, die mittleren Schienen genähert, alle Schienen gedornet, die Tarsen der Vorderbeine in beiden Geschlechtern erweitert.

In England und bei Venedig am Meeresufer, nach Aubé auch um Paris.

v. K i e s e n w e t t e r.

## **Philonthus filum, Kiesenwetter.**

*Ph. valde elongatus, niger, opacus, subtiliter cinereo-pubescent, antennis pedibusque testaceis; capite subnitido, thoraceque utrinque crebre, elytris abdomineque creberrime subtilissime punctulatis. — Long.  $1\frac{2}{3}$ ''' , lat.  $\frac{2}{3}$ ''' .*

Dem *Ph. sericeus* verwandt, aber beträchtlich kleiner und viel länger gestreckt. Linienförmig, ziemlich flach, der ganze Körper mit Ausnahme des Kopfes matschwarz mit grauem Schimmer. Die Fühler kaum länger als Kopf und Halsschild, röthlichgelb, die ersten Glieder etwas dunkler, das dritte Glied so lang als das zweite, die übrigen vom vierten bis zum zehnten allmählig an Länge ab-, an Breite zunehmend, das letzte abgestutzt und nach innen zu schräg abgeschnitten. Das letzte Glied der Maxillartaster zugespitzt, doppelt so lang als das vorhergehende. Der Kopf glänzend, schwarz, länglich, ziemlich gleichbreit, niedergedrückt, so breit oder noch breiter als das Halsschild, jederseits ziemlich stark und nicht ganz dicht punktirt, in der Mitte eine glatte, schmale, vorn vollständig ungerinnte Längelinie, fein und sparsam behaart. Das Halsschild etwa um die Hälfte schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte länger als breit, die Seiten fast parallel, vor der Mitte sehr

leicht gebogen, vorn gerade abgeschnitten, an der Basis sehr schwach gerundet, Vorder- und Hinterecken stumpf, flach, dicht und fein punktirt, auf der Mitte des Rückens eine glatte, nach der Basis zu schwach erhabene Längslinie, fein und nicht ganz dünn grau behaart. Die Flügeldecken länger als das Halschild, fein und dicht punktirt, mit dichter, feiner, grauer Behaarung. Der Hinterleib langgestreckt, sehr fein und dicht punktirt, mit dichter, feiner, grauer Behaarung. Die Beine gelb, die Schienen bedornt, die vorderen Tarsen beim Männchen stark, beim Weibchen etwas schwächer erweitert.

Durch die kleinere, verhältnissmässig schmälere Gestalt und die hellere Färbung der Beine und Fühler ist diese Art von dem ihr sehr nahe verwandten, aber sicher specifisch verschiedenen *Phil. sericeus* zu unterscheiden.

Am Meeresstrande bei Venedig unter den von der Fluth angespülten Algen, von Kahr auch in Dalmatien gesammelt.

v. Kiesenwetter.

## **Philonthus cinerascens, Gravenhorst.**

*Ph. niger, antennarum basi pedibusque testaceis; capite thoraceque utrinque crebre punctatis; elytris abdomineque subtilissime confertissimeque punctatis, subtiliter cinereo-pubescentibus.* — *Long.*  $2\frac{1}{3}'''$ , *lat.*  $\frac{1}{2}'''$ .

*Staphylinus cinerascens* Gravenhorst *Micr.* p. 49. nr. 74. *Monogr.* p. 117. nr. 137. — Latreille *Hist. Nat. d. Cr. et Ins.* IX. p. 331. nr. 94. — Gyllenhal *Ins. Suec.* II. p. 361. nr. 75. — Mannerheim *Brachelytr.* p. 31. nr. 80.

*Philonthus cinerascens* Nordmann *Symb.* p. 108. nr. 97. — Erichson *Käf. d. Mark Br.* I. p. 478. nr. 48; *Gen. et Spec. Staph.* p. 509. nr. 140.

Langgestreckt, fast linienförmig, schwarz, Kopf und Halsschild ziemlich glänzend, Flügeldecken und Hinterleib matt. Die Fühler etwas länger als der Kopf, bräunlich schwarz, das erste Glied und die Spitze gewöhnlich gelblich, das zweite Glied dem dritten an Länge gleich, die übrigen bis zum zehnten allmählig an Länge ab- und an Stärke zunehmend, das vorletzte Glied kaum länger als breit, das letzte länglich, vorn schräg abgeschnitten und nach innen zugespitzt. An den Maxillartastern ist das dritte Glied kurz, das vierte doppelt so lang und stark zugespitzt. Die Mundtheile gelb. Der Kopf so breit als das Halsschild, länglich und fast viereckig, leicht gewölbt, fein und sehr dicht

punktirt, mit einer ziemlich schmalen, an der Basis und der Spitze verschwindenden glatten Längelinie. Das Halschild schmaler als die Flügeldecken, um den dritten Theil länger als breit, mit parallelen Seiten, vor der Mitte mit den Vorderecken gerundet, vorn gerade abgeschnitten, an der Basis gerundet, die Hinterecken stumpf, leicht gewölbt, ziemlich dicht punktirt, mit einer mässig breiten, glatten Längelinie auf der Mitte, die Flügeldecken um den dritten Theil länger als das Halschild und ebenso, wie das Schildchen und der Hinterleib, fein und sehr dicht punktirt, mit feiner und sehr kurzer Behaarung, die Hinterleibsringe röthlich gerandet. Die Beine bräunlich gelb, sämtliche Hüften schwarz, die mittleren genähert, alle Schienen bedornt, die vorderen Tarsen in beiden Geschlechtern schwach erweitert.

In ganz Europa, und wie es scheint nirgends selten.

v. K i e s e n w e t t e r.